Nr. 151. 31. Jahrgang. Freitag, den 30. März 1917. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4801, 4802, 4863

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 80 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.20 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Päppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klönneweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpaun, Gräfenberg 30,
Unter-Barmen: H. A. Langerfeld, Adler 171,
Ober-Barmen: W. Knape, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Bestotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grafen-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Rousdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiedenest-Wipperfürth-Wülfrath.

Ein Augenzeuge über die russische Revolution.

WTB. **Kopenhagen**, 29. März. (Drahtb.) Ein dänischer Rechtsanwalt, Augenzeuge der Petersburger Revolutionstage, hat sich jetzt hier zu einem Mitarbeiter von „Politiken" folgendermaßen über seine Eindrücke geäußert:

„Man hat sich geäußert, wie es kam, daß die Duma mit den aufrührerischen Volksmengen in Verbindung gekommen sei, und ob schon vorher eine Vereinbarung zwischen den revolutionären Generalen und der Duma bestanden habe. Das war nicht der Fall. Die Revolution ist vielmehr ausgebrochen, weil kein Brot mehr vorhanden war. Die Volksmenge veranstaltete Kundgebungen, worauf Polizei und Soldaten schossen. Die zum Duma-Palast führenden Straßen sperrte die Regierung in der richtigen Voraussetzung, daß alles verloren sei, wenn die Demonstranten dorthin gelangten. Als dann durch den Übertritt der Soldaten zum Volke der Weg zur Duma frei geworden war, zogen die Aufrührer dorthin, und forderten den Dumapräsidenten Rodzianko auf, zu ihnen zu sprechen, was denn auch geschah. Dann bildete sich der Vollzugsausschuß. Erst von diesem Augenblicke an hatte die Duma die Macht in den Händen und die Revolution war vollständig. Niemand in Petersburg hatte jemals an die Möglichkeit einer Abdankung des Zaren gedacht. Sie kam als eine ungeheure Überraschung.

Jetzt aber ist die Lage so, daß die Regierung auf weiteres von der Gnade der Arbeiter und der Soldaten unbedingt abhängt. Die Soldaten verlangen, ihre Offiziere selbst wählen zu dürfen. Die unbeliebten Offiziere sind erschossen worden. Die Soldaten wollen selbst auf die Oberste Heeresleitung Einfluß haben, und die Regierung ist bereit, ihnen darin nachzugeben, aber die Mehrheit der Minister will diese Änderung bis nach dem Kriege verschieben, während Justizminister Kerenski und seine sozialdemokratischen Kollegen mit ihrem Rücktritt drohen, falls die unerfüllbaren Forderungen der Soldaten nicht erfüllt werden.

Die Sozialisten verlangen eine Aufteilung des ganzen russischen Bodens unter das Volk, nicht nur des zarischen und des großfürstlichen Grundbesitzes, sondern aller großen Güter. Wie schwierig solche Maßnahme durchzuführen wäre, leuchtet ein, und namentlich Rodzianko als großer Grundbesitzer ist kein Freund dieses Gedankens. Die meisten führenden Dumamitglieder sind wohl Revolutionäre, aber doch auch reiche Leute, Gutsbesitzer und Großindustrielle, und werden wohl nur schwer in die Aufteilung ihres Besitzes einwilligen.

Die verhafteten Reaktionäre waren zumeist im Duma-Palast untergebracht, Minister und Generale in einem Zimmer, Gouverneure und Militärkommandanten in einem anderen, weniger hochstehende Beamte und Militärs in einem dritten. Den Verhafteten war verboten, miteinander zu sprechen, und Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett hielten bei ihnen Wache. Später wurden sie in die Peter-Paul-Festung übergeführt. Der Sturm der Arbeiter und der Soldaten auf das Gefängnis kam leider um eine Stunde zu spät, denn unmittelbar vorher waren dort 400 wegen Kundgebungen verhaftete Studenten gehängt worden. Das war der Abschiedsgruß des alten Rußlands an das Volk, was nach seiner Ansicht nur eine gnädige Rache genommen hat.

Die Opfer der Revolution.

BB. **Basel**, 29. März. (Drahtb.) „Petit Parisien" meldet aus Petersburg: Die Zahl der Opfer der Revolution ist größer, als man ursprünglich angenommen hat. Sie beträgt in Petersburg allein 7000.

Das Petersburger Oberlandesgerichtsgebäude niedergebrannt.

TU. **Stockholm**, 29. März. (Drahtb.) Aus Petersburg wird berichtet: Am 3. Revolutionstage ist u. a. das Kolossalgebäude des Petersburger Oberlandesgerichts und Landgerichts völlig eingeäschert worden. Durch den Brand wurden auch sämtliche Akten der Notariate des Petersburger Oberlandesgerichtsbezirkes Orel und aller Zivil- und Kriminal-Aemter vernichtet. Die Vernichtung dieser Dokumente dürfte zu Folgen von unübersehbarer Tragweite führen. In eingeweihten Kreisen wird angenommen, daß allein an Wechseln und Schuldscheinen Beweisdokumente in Höhe von über 200 Millionen Rubel verloren gegangen sind. Die vernichteten Beweisurkunden für schwebende Zivilprozesse dürften mindestens ½ Milliarde Wert repräsentieren. Tausende von Untersuchungsgefangene werden jetzt wohl oder übel in Freiheit gesetzt werden müssen, weil die gesammelten Originalbeweise durch das Feuer vernichtet worden sind. Die genaue Höhe der Verluste läßt sich nicht halbwegs feststellen, da auch die gesamte Buchhaltung verbrannt ist.

Der amtliche Tagesbericht.

Viermaliger Angriff kanadischer Regimenter abgeschlagen.

Großes Hauptquartier, 30. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Südlich von Neuville St. Vaast griffen kanadische Regimenter unsere Stellungen viermal während der Nacht an. Sie sind stets verlustreich zurückgeschlagen worden. Einige Gefangene sind in unserer Hand geblieben.

Beiderseits der Straße Péronne-Fins wichen unsere Sicherungen nach Gefecht mit stärkeren englischen Kräften auf der Linie Royalcourt-Sorel aus. Nördlich von Soissons versuchten französische Bataillone vergeblich, bei Neuville und Marqival Boden zu gewinnen. Unsere Posten wiesen sie verlustreich ab.

Am Aisne-Marne-Kanal deuteten Ansammlungen zwischen Sapigneul und La Neuville auf einen sich vorbereitenden Angriff, der durch unsere Batterien niedergehalten wurde.

In der Champagne sind gleichfalls Bereitstellungen französischer Angriffstruppen wirksam beschossen worden. Im Forst-Walde (Lothringer Front) holten unsere Stoßtrupps 13 Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Westlich von Dun scheiterte ein Angriff mehrerer russischer Kompagnien in unserem Feuer.

An der

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

keine Ereignisse von Belang.

Makedonische Front:

Erkundungsabteilungen erbeuteten bei einem Vorstoß in die französischen Gräben zwischen Ochrida- und Prespa-See mehrere Schnellfeuergewehre und reiche Munitionsvorräte.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Die deutsche Seesperre.

Deutsche Bürgschaft für spanische Schiffe?

FZ. **Basel**, 30. März. (Drahtb.) Havas berichtet aus Madrid: Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht eine Note, die sich auf die spanischen Schiffe bezieht, die sich in die Häfen der Alliierten, insbesondere in die englischen Häfen, flüchteten. Der spanische Botschafter in Berlin berichtet, daß die deutsche Regierung geneigt sei, die Ausreise dieser Schiffe von England zu garantieren. Diese Schiffe könnten die Blockade während 5 Wochen unter gewissen Bedingungen ohne Gefahr durchqueren. Die spanische Note fügt hinzu, daß diese Bedingungen den Grundsätzen, von denen die spanische Note vom 2. Februar inspiriert ist, Eintrag tun und die Flotte tatsächlich lahm legen würde. Die Vorschläge der deutschen Regierung wurden angenommen und die Verhandlungen dauern fort.

Ueberfällige amerikanische Dampfer.

GA. **London**, 29. März. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork: Im Stillen Ozean sind neun amerikanische Handelsschiffe überfällig geworden, was große Beunruhigung hervorruft.

Deutschland und Amerika.

Amerikas Kriegsmaßnahmen.

TU. **Genf**, 29. März. Aus Washington meldet der Berichterstatter des „Petit Parisien", daß der kommenden Kongreß-Sitzung sofort die Umbildung des Ministeriums folgen werde. Wilson beabsichtige, sein Kabinett aus Mitgliedern aller Parteien zu ergänzen.

GA. **Rotterdam**, 29. März. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork: Der Kabinettsrat beschäftigte sich am Dienstag mit der Beratung eines Zusammengehens mit der Entente. Es wurde u. a. angeregt, der Entente eine Anleihe von 200 Millionen Dollars anzubieten, außerdem soll die amerikanische Flotte im Kampf gegen die Unterseeboote helfen. Ferner wurde die sofortige Entsendung von 10000 Mann nach Frankreich (wohl nur zu Demonstrationszwecken?) und die Vorbereitung zur allgemeinen Wehrpflicht besprochen. Wilson hat diese Vorschläge unterstützt (?)

Die Weststaaten gegen eine Kriegserklärung.

FZ. **Neuyork**, 30. März. (Drahtb.) Der Senator Hitchcock teilte Wilson mit, daß die Weststaaten durchaus gegen eine Kriegserklärung, aber für die bisher getroffenen Maßnahmen seien. Alle Abteilungen der Regierung sind jedoch der Ansicht, daß der Kongreß sich Wilson anschließt, obwohl die Debatte die Entscheidung bis zum 10. April hinausschieben kann. Die Pazifisten sind weiter an der Arbeit. Wilson ist jetzt geneigt, die Machtmittel des Staates in ihrer ganzen Ausdehnung zugunsten der Alliierten anzuwenden, doch wird die Absendung von Truppen nach Europa nicht unmittelbar geplant, außer zu demonstrativen Zwecken.

Deutscher Reichstag.

Aus der Rede des Reichskanzlers Dr. Bethmann Hollweg tragen wir unserem Bericht in der Morgennummer noch einige Stellen nach. Ueber den Bruch mit China sagte der Kanzler:

Die chinesische Regierung

hat ihre Beziehungen zu uns abgebrochen. Der chinesische Gesandte hat seine Päße verlangt. Unsere Beziehungen zu China sind stets von der freundschaftlichsten Natur gewesen, und wenn sie jetzt ein Ende gefunden haben, so brauche ich Ihnen nicht zu sagen, daß hier nicht ein freier Entschluß der chinesischen Regierung vorliegt (Zustimmung), sondern daß sie unter dem Drucke unserer Gegner gehandelt hat. Auch dürften finanzielle Schwierigkeiten dabei eine Rolle gespielt haben, deren China während des Krieges nicht Herr zu werden vermochte. Für unsere Gegner handelt es sich darum, unsern Handel auch in China zu zerstören und sich das mühelos anzueignen, was deutsche Tüchtigkeit und deutscher Fleiß in Jahrzehnten dort errichtet hatten. Der Kriegsausgang wird, wie ich bestimmt hoffe, uns die Möglichkeit bieten, das Zerstörte, und zwar auf Kosten unserer Feinde, neu aufzubauen. (Lebhafter Beifall.) Dann werden auch unsere freundschaftlichen Beziehungen zu China wieder aufleben, und ich möchte nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß China die nötige Widerstandskraft gegen die Habgier seiner jetzigen Bedrücker bis dahin bewahrt. Den

Heeresberichten über die militärische Lage

habe ich wenig hinzuzufügen. An unserer Ostfront kommen größere Operationen zurzeit nicht in Frage. Schon die Jahreszeit und die grundlosen Wege würden eine größere Offensive verhindern. An der Westfront verlassen die ausweichenden Bewegungen planmäßig und führen zu einer täglich wachsenden Operationsfreiheit. Das ganze Volk wird dafür unseren Truppen und der genialen Führung des Feldmarschalls Hindenburg und des Generals Ludendorff seinen Dank wissen. (Stürmischer Beifall.) Alle anderen Fronten halten mit unverminderter Zähigkeit. Beweis dafür liefert die makedonische Front, wo bulgarische und deutsche Truppen sich in der Abwehr der Angriffe größten Stils und glänzender Form gezeigt haben. Ueber den U-Bootkrieg hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts, soviel ich unterrichtet bin, heute morgen im Hauptausschuß eingehende Ausführungen gemacht. (Berg. Nr. 149 des „Gen.-Anz.") Ich will meinerseits nur hinzufügen, daß der U-Bootkrieg sich im März ebenso günstig entwickelt hat wie im Februar. (Beifall.)

Meine Herren! Zu Anfang des Krieges sind wir glaube ich, ja ausnahmslos der Ansicht gewesen, daß diejenigen Fragen

der inneren Politik,

die eine Folge dieses Kriegserlebens sein müssen, für die Friedenszeit aufzuschieben sein werden. Wir waren der Ansicht, dieser Krieg werde nicht so lange Zeit von den Völkern ertragen werden. Nun ist er unendlich in die Länge gewachsen. Und so haben sich auch bei den einzelnen Parteien die Anschauungen über Fragen in der inneren Politik, über den Zeitpunkt ihrer Inangriffnahme in einzelnen Punkten unzweifelhaft gewendet. Die Herren haben selbst hervorgehoben, daß wir in der Frage der Polenpolitik nach einer Mitteilung, die gestern die preußische Staatsregierung im preußischen Herrenhause gemacht hat, an dem Grundsatz, alles hinauszuschieben bis auf die Friedenszeit, nicht mehr voll festhalten können, und so wird es möglich sein, daß auch Fragen, die zum Geschäftsbereich des Reichstages gehören, früher erledigt werden, als es uns ursprünglich vorgeschwebt hat. Aber, meine Herren auf der Linken! Was Ihnen am nächsten liegt, worum sich für Sie alles dreht, das ist die Reform des preußischen Wahlrechts. Und Sie verlangen, daß ich sofort diese Reform in Angriff nehme. Erst vor kurzer Zeit habe ich im preußischen Abgeordnetenhause von Vertretern derselben Parteien die gegenteilige Antwort gehört. (Zustimmung.) Also die Ansichten in dieser Beziehung gehen doch auseinander. Mir scheint, bei der Frage dürfte der Gedanke nicht vergessen werden, daß es ein eigenes Ding ist, ein staatliches Fundament wie das Wahlrecht, zu ändern zu einer Zeit, wo Millionen Männer, deren Wahlrecht geändert werden soll, in den Schützengräben sind. (Zurufe links, Zustimmung rechts.) Wenn ich das einmal praktisch ausdrücken will, soll ich einen Wahlkampf hervorrufen, während die große Zahl der Wähler draußen im Felde ist.

Dr. **Werner-Gießen** (Deutsche Fraktion) führte aus: Uns kann es nur freuen, wenn wir mit einem freien Rußland in ein besseres Verhältnis kommen. Der Redner bespricht die Entwicklung des U-Bootkrieges und unser Verhältnis zu Amerika. (Es entsteht große Bewegung im Hause, die Fraktionen drängen nach der Wandelhalle, die Tribünen leeren sich rasch, so daß der Redner vor leeren Bänken sprechen muß.) Der Redner bedauert die elenden Verhältnisse in den feindlichen Gefangenenlagern und tadelt die Vorgänge auf dem Festmahl der Amerikanischen Handelskammer in Berlin. Der U-Bootkrieg darf keinem Lande gegenüber durchbrochen werden. Die Sozialdemokratie hat noch nichts von ihren Idealen aufgegeben. Mit einem Geschäftsfrieden können wir uns nicht einverstanden erklären.

Staatssekretär **Zimmermann**: Der Abg. Werner-Gießen hat eine Reihe von Beschwerden gegen den früheren Botschafter Gerard vorgebracht. Diese Beschwerden sind mir bekannt, und der Botschafter hat sie mir selbst gegenüber zur Sprache gebracht und sich darüber beschwert. Es handelt sich um einige Amerikaner, die seine erbitterten Gegner waren. Sie hatten einen Bund gebildet, den sogenannten Wahrheitsbund. Sie haben von Zeit zu Zeit Schriften gegen den Botschafter losgelassen, und ich bin selbst mit derartigen Schriften bedacht worden. Der Botschafter hat sich selbst über diese Schriften beschwert und gewünscht, daß ich gegen diese Herren polizeilich oder gerichtlich vorgehe. Ich bin diesen Beschwerden, soweit sie gegen den Botschafter erhoben waren und sich auf Gegenstände bezogen, die für uns von Interesse waren, natürlich nachgegangen und habe gefunden, daß sie grundlos waren. Soweit es sich um Differenzen zwischen dem Botschafter und amerikanischen Staatsangehörigen handelte, glaubte ich, die Sache den Beteiligten überlassen zu sollen. Ich hielt es für meine Pflicht, solange der Botschafter hier war und eine Großmacht wie die Vereinigten Staaten vertrat, zu der wir den aufrichtigen Wunsch hatten, die Beziehungen weiter zu pflegen, mit der Achtung zu begegnen, wie es einem Botschafter zukommt. Abg. Dr. Werner-Gießen glaubt, daß die von ihm vorgebrachten Beschwerden nicht erledigt seien. Ich habe die Sache schon aufgeklärt. Die Person des Botschafters unter allen Umständen zu schützen, war meine Pflicht als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Es ist die Pflicht des Auswärtigen Amts, die Beziehungen mit den Vertretern fremder Staaten zu pflegen. Diese berichten die Eindrücke, die sie hier gewinnen, und ich mußte auch aus diesem Grunde dem Botschafter Gerard freundlich entgegenkommen, weil ich wünschte, daß er günstige Eindrücke bekomme. Es lag mir daran, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika zu erhalten und einen Bruch möglichst zu vermeiden.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Werner-Gießen wird die Fortsetzung der Beratung auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt. Vorher zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Herabsetzung der militärischen Mindeststrafen. — Schluß 8 Uhr.

Pressestimmen zur Kanzlerrede.

TU. **Berlin**, 30. März. (Drahtb.) Bei der Besprechung der gestrigen Rede des Reichskanzlers im Reichstage erklären die Berliner Morgenblätter ausnahmslos ihre Zustimmung zu den Darlegungen des Kanzlers über die äußere Politik. Hingegen finden die Äußerungen v. Bethmann-Hollwegs über die innerpolitischen Reformen, insonderheit über die preußische Wahlrechtsreform, geteilte Beurteilung.

So schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger":

Man muß abwarten, ob die Linke aus den Worten des Herrn von Bethmann Hollweg mehr herausholen wird als das Nein, aber daß seine Meinung über die Notwendigkeit der Einheit nach außen von allen geteilt wird, zeigte sich auch am gestrigen Tage.

Die „Vossische Zeitung" meint:

Der Kanzler verlangt Toleranz für sich. Dasselbe können die Liberalen für sich beanspruchen. Die Mehrheit des Deutschen Reichstages ist der ehrlichen Ueberzeugung, daß diese Reformen sofort in Angriff genommen werden müssen um des Eindruckes nach innen und nach außen willen. Sie kann verlangen, daß die Regierung diese Ueberzeugung achtet. Gewiß, der Widerstand der Rechten wird seltsame Formen annehmen, aber diesen Kreisen hat sich der Kanzler schon durch sein Versprechen entfremdet, während er die große Masse des Volkes noch nicht gewonnen hat. Wenn die Regierung

versagt, dann muß das Parlament als die Vertreterin des Volkes selbst die Reformen in die Wege leiten, und wichtiger als die Ausführungen des zaudernden Kanzlers erscheinen uns Taten des entschlossenen Reichstages, wie die gestrigen Anträge der Linken andeuten. Vielleicht ist es dem Kanzler ganz lieb, wenn er einmal vor Tatsachen gestellt wird.

Die „Deutsche Tageszeitung" führt aus:

Herr von Bethmann Hollweg erklärte, er könne sich bis zur Stunde nicht überzeugen, daß eine Inangriffnahme der Wahlreform während des Krieges mehr Gründe für als gegen sich habe. Wir möchten aber doch meinen, daß schon die schwere Ungerechtigkeit gegen unsere Tapferen draußen, die in solchem Vorgehen liegen würde, es dem deutschen Reichskanzler unmöglich machen sollte.

Der „Vorwärts" sagt:

Herr von Bethmann Hollweg verkennt noch immer den Ernst der Situation. Die Frage der Innenpolitik ist seit kurzem die Hauptfrage der Außenpolitik geworden, und darin liegt jetzt ihre lebenswichtige Bedeutung. Es kann und darf nicht so bleiben, daß Deutschland gegenüber allen Gegnern, mit denen es um ein Dasein ringt, als das politisch rückständigste Gebilde erscheint.

Über den Gang, den die innere Politik nach der Erklärung des Kanzlers zu nehmen droht, sagt das „Berliner Tageblatt", man müsse enttäuscht sein. Das Blatt sieht in der Rede eine Absage an die Wünsche der gesamten Linken.

Die „Kreuzzeitung" stimmt dem Reichskanzler sachlich zu.

Feindliche Heeresberichte.

Französischer Bericht vom 29. März, nachmittags. Von der Somme bis zur Aisne keine Aenderung in der Lage. Zeitweiliger Artilleriekampf während der Nacht. Unsere Truppen sind überall in Fühlung mit den feindlichen Linien. Im Laufe der Operationen der letzten Tage südlich der Oise bemächtigten wir uns wichtiger Material- und Munitionsdepots. Gestern abend schoß ein weittragendes deutsches Geschütz 7 Granaten auf Soissons. In der Gegend von Reims gelang uns ein Handstreich nördlich La Pompelle. In den Argonnen bei Courtes les Marsfes in der Champagne und bei Tahure scheiterten feindliche Versuche unter unserem Feuer vollständig. Auf dem linken Maasufer nahmen unsere Truppen im Laufe eines lebhaft durchgeführten Angriffes die letzten Grabenteile, die der Feind im Abschnitt des Waldes von Avocourt und der Höhe 304 seit dem 18. März noch hielt. Wir machten Gefangene. An der übrigen Front kein bedeutendes Ereignis.

Englischer Heeresbericht aus Aegypten vom 28. März. Wir schoben Truppen über eine Strecke von 15 Meilen von Nakh nach Wadigbuges vor, um den Bau einer Eisenbahn zu decken. Wir gerieten in der Nachbarschaft mit etwa 20 000 feindlichen Soldaten in einen heftigen Kampf. Wir fügten dem Feinde schwere Verluste zu, machten 900 Gefangene, darunter den kommandierenden General der 53. Division, 4 österreichische Offiziere und 32 Deutsch-Oesterreicher und erbeuteten zwei österreichische Haubitzen.

Die Neutralen.

Rücktritt des schwedischen Kabinetts.

TA. **Stockholm**, 30. März. (Eig. Drahtb.) Das Ministerium Hamarskjöld ist heute zurückgetreten. Der König hat den Universitätskanzler Karl Swartz beauftragt, die Bildung des neuen Ministeriums zu übernehmen. Da Swartz zu den führenden Männern der konservativen Partei gehört, wird die Bildung eines konservativen Ministeriums erwartet. Swartz, der im vergangenen Herbst zum Kanzler der Universität Upsala ernannt worden war, gehört einer der ältesten und angesehensten Familien Schwedens an. Er wurde 1858 in Norköping geboren und war 1906 bis 1911 Finanzminister im Kabinett Lindmann. Im Privatleben ist Swartz als Großindustrieller verschiedentlich hervorgetreten. Während seiner Studienzeit war er übrigens vorübergehend in Bonn immatrikuliert.

Friedenserörterungen im schweizerischen Nationalrat.

WTB. **Bern**, 29. März. (Drahtb.) Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur. Nationalrat. Bei der Beratung von Petitionen betr. die Friedensbestrebungen führte Bundesrat Hoffmann aus: Zwei Kategorien von Petitionen sind eingelangt. Die einen verlangt die Initiative des Bundesrates zur sofortigen Einberufung einer unverbindlichen Friedenskonferenz, die von allen Staaten offiziell zu beschicken wäre. Den Vorschlag ist, erklärte Hoffmann, undiskutierbar. Heute den Kriegführenden zuzumuten, an einer unverbindlichen Friedenskonferenz sich zu beteiligen, ist ganz unmöglich. Ein zweiter Vorschlag ersucht den Bundesrat dringlich, alle Schritte zu tun, damit eine Konferenz neutraler Staaten oder einzelner Regierungen einmal den Kriegführenden ihre guten Dienste zur Vermittelung anbieten und ferner Schritte zu tun zur Einberufung einer allgemeinen Staatenkonferenz zur Beratung einer internationalen Rechtsordnung zur Erledigung von allgemeinen Territorialen, wirtschaftlichen und völkerrechtlichen Streitfragen. Auch diese Resolution, so gut der Zweck ist, dem sie dienen will, geht über das Ziel hinaus und ist ein ungeeignetes Mittel zur Erreichung des gewollten Zweckes. Unter den neutralen Staaten besteht keine Geneigtheit, eine solche Konferenz zu beschicken. Ferner ist die Aufstellung eines eigentlichen Friedensprogramms ohne Zuziehung der Kriegführenden eine unmögliche Aufgabe. Die Zuziehung ist aber unmöglich. Wenigstens auf der einen Seite besteht keine Geneigtheit, eine solche Konferenz zu beschicken.

Erlebnisse auf der „Möwe".

TU. **Kopenhagen**, 29. März (Drahtb.) Aus Kiel trafen gestern abend 22 skandinavische und andere neutrale Seeleute ein, die mit der „Möwe" nach Deutschland gekommen waren. Ein Vertreter des Blattes „Socialdemokraten" hatte mit den dänischen Seeleuten eine Unterredung über ihre Erlebnisse an Bord der „Möwe". Sie berichteten, daß der englische Dampfer „Otaki" heftigen Widerstand leistete. Es kam mit diesem am 19. (?) zu einem förmlichen Kampfe, wobei sechs Mann von der Besatzung der „Möwe" und zwei von den gefangenen Hindus getötet wurden. Die „Möwe" geriet in Brand, der erst nach drei Tagen gelöscht werden konnte. Die zahlreichen englischen Gefangenen auf der „Möwe" waren von den anderen abgesondert worden. Als der Kampf mit der „Otaki" begann, sprengten die Engländer die Eisentür ihres Gefängnisses. Aber deutsche Matrosen standen mit Handgranaten bereit und hinderten die Engländer, auf Deck zu kommen. Die „Möwe" wurde von sieben Schüssen getroffen. Als auf der „Otaki" der Kapitän, der erste Steuermann und der erste Ingenieur sowie zwei Mann von der Besatzung getötet worden waren, ergab sich der Dampfer, worauf der Rest der Besatzung an Bord der „Möwe" genommen wurde. Auf ihren Fahrten war die „Möwe" sowohl in der Nähe von Kapstadt als auch am Rio. Als Kohlen und Proviant zur Neige gingen, wurde die Heimreise angetreten. Der Kurs ging über Neufundland und durch den nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans. Im Laderaum befanden sich 5—600 Gefangene. Am 21. März, 11 Uhr vormittags, lief die „Möwe" in den Sund ein. Die dänischen Seeleute erklärten, daß sie auf der „Möwe" gut behandelt worden seien.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Kartoffelgroßfirmen zur Kartoffelversorgung.

In einer vom Deutschen Kartoffelgroßhändler-Verband (Sitz Düsseldorf) einberufenen Versammlung in der Handelskammer zu Berlin, an der eine Reihe erster Firmen des Kartoffelgroßhandels teilnahmen, wurde beschlossen, eine Eingabe an den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes zu richten, um auf die Notwendigkeit der Freigabe des Verkehrs mit Frühkartoffeln hinzuweisen. Ferner wurde über Vorschläge zur Regelung der Herbstkartoffelversorgung beraten. Da der Kartoffelgroßhandel bei der Beratung der Kartoffelversorgung bisher nur in unzureichender Weise zu Wort gekommen ist, soll beim Kriegsernährungsamt die Bildung eines Ausschusses für Kartoffelfragen beantragt werden, so daß die Kartoffelfrage auf kontradiktorischem Wege zwischen Erzeugern, Handel und Verbrauchern geklärt werden kann.

Gerichtssaal.

⚖ **Elberfeld**, 29. März. **Ueberprofitlicher Kurzthandel.** Die Stadtgemeinde Wald bei Solingen hatte im Jahre 1915 von einem Kaufmann in Elberfeld einen größeren Posten in Blechdosen eingelochte Würste bezogen, um sie zu gegebener Zeit der Einwohnerschaft zu überlassen. Der Verkaufspreis sollte 11 Mark die Büchse betragen. Entweder infolge Verarbeitung schlechten Materials oder aber infolge unsachgemäßer Aufbewahrung ging ein Teil der Ware in Gärung über, und um zu retten, was noch zu retten war, verkaufte die Stadtverwaltung den gesamten Vorrat, soweit er noch brauchbar erschien, etwas über 400 Büchsen, für 1900 Mark, also mit ansehnlichem Verlust, an den Kaufmann Martin B. in Elberfeld. B. nahm nochmals eine Sichtung vor, vernichtete die schon aufgetriebenen und infolgedessen zum Genuß untauglich erscheinenden Büchsen, den Rest verkaufte er zum Preise von 4—7 Mark die Büchse an andere Geschäftsleute, an Kantinenwirte und auch an Krankenanstalten. Vorsichtigerweise machte er seine Abnehmer von vornherein auf die zweifelhafte Beschaffenheit der Ware aufmerksam und erbot sich zum Umtausch der sich als ganz unbrauchbar erweisenden Büchsen oder auch zur Zurücknahme. Bald stellte sich heraus, daß eine ganze Anzahl dieser Büchsenwürste völlig ungenießbar geworden war; die Staatsanwaltschaft erhob davon und erhob gegen B. Anklage wegen Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel, ferner gegen den Lieferanten der Wurst und einige andere Personen. Letztere wurden vom Schöffengericht freigesprochen, der Lieferant, weil sich nicht hatte feststellen lassen, daß das zur Herstellung der Wurst verwendete Material nicht untadelig gewesen wäre, B. dagegen wurde zu der höchsten zulässigen Geldstrafe von 1500 Mark verurteilt. B. legte gegen das Urteil Berufung ein, ebenso die Staatsanwaltschaft, und so kam die Sache bezüglich des Angeklagten B. gestern noch einmal vor dem Berufungsgericht, der Strafkammer, zur Verhandlung. Die Strafkammer hielt nun zwar im Gegensatz zum Schöffengericht den Vorwurf des wissentlichen Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel nicht für begründet, sie gelangte aber zu der Ueberzeugung, daß B. an der Ware einen Ueberverdienst von mindestens 300 Mark erzielt habe, der vom Schöffengericht bei der Urteilsfindung gar nicht in Erwägung gezogen war, und verurteilte B. wegen Preiswuchers zum doppelten Betrage dieser Summe, zu 600 Mark Geldstrafe.

Leipzig, 29. März. Das Reichsgericht verkündete heute die Entscheidung in dem Prozeß, den August Thyssen jun. gegen den Verwalter über den Konkurs seines Vermögens anstrengte, um festzustellen, ob seine Rechte aus dem Vertrag von 1885, demzufolge er zum Mitbesitzer mit seinen Geschwistern des gesamten Thyssenschen Vermögens wurde, in die Konkursmasse falle oder nicht. August Thyssen jun. bestritt dies und das Landgericht in Berlin erkannte zu seinen Gunsten. Das Kammergericht sprach sich gegen die Auffassung von Thyssen jun. aus. Gegen diesen Beschluß des Kammergerichts hatte August Thyssen jun. Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dem beklagten Konkursverwalter hatte sich der Vater August Thyssen als Nebenintervenient angeschlossen. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.



Durch Verordnung des General-Gouverneurs sind in Belgien zwei Verwaltungsgebiete gebildet worden, von denen das eine mit der Bezeichnung Flamland, die Provinzen Antwerpen, Limburg, Ostflandern und Westflandern, sowie aus der Provinz Brabant die Kreise Brüssel und Löwen umfaßt, während das zweite, die Wallonei, die Provinzen, Hennegau, Lüttich, Luxemburg und Namur, sowie den Kreis Nivelles der Provinz Brabant einschließt. Das erstgenannte Gebiet soll von Brüssel aus geleitet werden, das zweite von Namur aus. Alle weiteren Anordnungen zur Ausführung dieser Verordnung, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Verwaltung beider Gebiete und hinsichtlich des Überganges der Geschäfte werden vorbehalten.

Die Lebensmittelfrage.

Der Kreisverband evangelischer Arbeitervereine nahm nach einem Vortrage des Geschäftsführers Otto Buchsenschütz-Barmen über das Thema: „Werden wir mit den vorhandenen Lebensmitteln reichen bis zur neuen Ernte", und einem Vortrage von Pastor Werbel-Elberfeld über den „Neuen Wirtschaftsplan des Kriegsernährungsamtes 1917—1918" nach eingehender Aussprache folgende Entschließung an:

Der heutige Bezirkstag des Kreisverbandes Evangelischer Arbeiter-Vereine Elberfeld-Schwelm spricht sich entschieden gegen jede weitere Verteuerung der Lebensmittel aus und verlangt:

1. Daß Staat und Gemeinde der minderbemittelten Bevölkerung finanzielle Beihilfen gewähren in der Höhe, daß dieselben in der Lage sind, die ihnen auf Grund der Rationierung zustehenden Lebensmittel kaufen zu können.
2. Vollständige Erfassung aller vorhandenen Lebensmittel und Rationierung derselben. Für die neue Ernte Beschlagnahme der für die breiten Schichten des Volkes in Frage kommenden Hauptnahrungsmittel.
3. Gerechte und gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Bestände.
4. Unterbindung des Schleichhandels durch planmäßiges Zusammenfassen aller in Frage kommenden Reichsstellen.
5. Ablieferungspflicht der Gemeinden und Gutshöfe.
6. Verbot der Verwendung von Lebensmitteln für Brenn- und Brauzwecke.
7. Ein Kuchenbackverbot, solange nicht die Brotration wesentlich erhöht werden kann.
8. Verbot der Konservierung von solchen Lebensmitteln, die dem Verbraucher sofort zugeführt werden können.
9. Wir bitten, so lange von einer Kürzung der Brotration absehen zu wollen, wie der volle Ersatz an Fleisch und Kartoffeln nicht vorhanden ist.
10. Sprechen wir unsere größte Mißbilligung darüber aus, daß von Zeit zu Zeit in den Tageszeitungen Artikel erscheinen, die größere Rationen in Aussicht stellen, wie in Wirklichkeit gegeben werden können. Wir halten diese Sache geradezu für verderblich und aufreizend.

Ferner wurde beschlossen, die Entschließung mit einer ausführlichen Begründung den zuständigen Stellen zugehen zu lassen.

r. **Köln**, 29. März. In einer vom Ortskartell der christlichen Gewerkschaften in einer gestern abgehaltenen Versammlung zur Besprechung des vaterländischen Hilfsdienstes und der Lebensmittelversorgung gefaßten Entschließung heißt es u. a.:

Die notwendig gewordene Herabsetzung der Brotration kann von der Arbeiterschaft nur dann ohne Gefährdung ihrer Leistungsfähigkeit ertragen werden, wenn die in Aussicht gestellten Ersatzmittel, vor allem die erhöhten Fleisch- und Kartoffelmengen, regelmäßig geliefert werden. Namentlich müssen die vorhandenen Lebensmittel möglichst restlos durch die behördliche Organisation erfaßt und gleichmäßig unter die Gesamtbevölkerung verteilt werden. Das Kartell hält für erforderlich:

1. Verbot der Mehlverwendung für Konditorei-Erzeugnisse bezw. ihre Anrechnung auf die Brotkarte.
2. Verwendung der damit einzusparenden Mehlmenge zur Ergänzung der vielfach unzulänglichen Krankenkost.
3. Verkauf aller nur in geringen Mengen zur Verfügung stehenden Lebensmittel und Waren an die besonders bedürftige Bevölkerung.

Von den Reichsstellen müsse verlangt werden, daß die Reichszuschüsse für den erhöhten Fleischanteil ausschließlich der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen müsse. Hinsichtlich der Versorgung der Städte mit Gemüse wurde in der Versammlung erklärt, es sei die Pflicht, daß die Reichsgemüsestelle wie auch die Regierung ein Machtwort in dieser Sache sprechen würden.

Letzte Telegramme.

Die deutsche Frontverlegung.

WTB. **Bern**, 30. März. Pariser Blätter melden: Die Deutschen brachten vor der Räumung des Waldes von Cuvry 28 000 Kilogramm Sprengstoffe zur Explosion. Infolge der Explosion ist die ganze Ebene wie mit Mehl bedeckt.

Deutsche Streife an der englischen Südostküste.

WTB. **Berlin**, 30. März. (Amtlich.) In der Nacht vom 28. zum 29. März haben Teile unserer Seestreitkräfte das Sperrgebiet vor der Südostküste Englands abgestreift. Außer dem bewaffneten englischen Dampfer „Mascotte" (1097 Brutto-Register-Tonnen), der 8 Seemeilen östlich Lowestoft angetroffen und durch Artilleriefeuer versenkt wurde, sind weder feindliche Streitkräfte noch Handelsverkehr gesichtet worden. 7 Mann der Besatzung des Dampfers „Mascotte" wurden gefangen genommen.

Verlorene Schiffe.

WTB. **Amsterdam**, 29. März. (Reuter.) Die American Petroleum Company glaubt, daß ihr Dampfer „Charlois von Halifax", nach Rotterdam unterwegs, mit Mann und Maus untergegangen. — Der norwegische Dampfer „Oaknutter" mit Getreide nach Rotterdam, ist auf eine Mine gestoßen und mußte in England die Ladung löschen. Man wird versuchen, die Ladung nach Holland zu bringen.

Die Umwälzung in Rußland.

WTB. **Amsterdam**, 30. März. Die „Times" melden aus Petersburg vom Mittwoch, daß alle Großfürsten und andere Mitglieder des Hauses Romanow der provisorischen Regierung den Treueid geleistet haben. Der frühere Zar und seine Familie befinden sich noch in Zarskoje Selo. Die auf Wache stehenden Soldaten grüßen den Zaren wie einen gewöhnlichen Offizier und sprechen ihn mit „Herr Oberst" an. Die Verfolgungen von Agenten der alten geheimen Polizei dauern fort. Es stellte sich heraus, daß sich unter ihnen sehr angesehene Personen befinden.

Besorgnis in England.

TU. **London**, 29. März. (Indirekt.) In den hiesigen politischen Klubs gehen bedenkliche Gerüchte um über die Rückwirkung der russischen Ereignisse auf Griechenland und Italien.

Fortschrittlicher Wahlrechtsantrag.

BB. **Berlin**, 30. März. Die Fortschrittliche Volkspartei hat, dem „B. T." zufolge, folgende Entschließung Dr. Ablaß und Genossen zur zweiten Lesung des Reichskanzler-Etats im Reichstag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, unverzüglich dahin zu wirken, daß in allen deutschen Bundesstaaten eine konstitutionelle Verfassung geschaffen werde mit einer Volksvertretung, die auf dem allgemeinen, direkten, gleichen und geheimen Wahlrecht beruht.

Handels-Nachrichten.

WTB. **Kurse für fremde Zahlungsmittel. Berlin**, 30. März. (Drahtb.) Neuyork Geld 5,52, Brief 5,54, Holland Geld 248¾, Brief 247¼, Dänemark Geld 169½, Brief 170, Schweden Geld 175¾, Brief 176¾, Norwegen Geld 171¾, Brief 172¼, Schweiz Geld 123½, Brief 123¾, Oesterreich-Ungarn Geld 64,20, Brief 64,30, Bulgarien Geld 79¾, Brief 80¾, Konstantinopel Geld 20,65, Brief 20,75, Spanien Geld 125¾, Brief 126¾.

Kaiserhof-Hotel, Aktiengesellschaft. In der heutigen Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1916 vorgelegt, der einen Verlust von 123 612 Mark ergeben hat. Er soll einschließlich des vorjährigen Verlustes in Höhe von 172 114 Mark in Gesamthöhe von 295 726 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Hotel sind die Betriebseinnahmen gestiegen, in den übrigen Betrieben dagegen zurückgegangen. Der Küchenertrag wurde durch die gestiegenen Lebensmittelpreise sehr ungünstig beeinflußt, da die Verkaufspreise mit den Einkaufspreisen in keiner Weise mehr in Einklang zu bringen waren. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Max Wahl, D. Michaelis, Oskar Gebhard, Paul Nierhaus und Fritz Schöller neugewählt.

Lokales.

Elberfeld, 30. März.

c.— **Warnung vor Handelsspionage.** Ausländische Firmen machen immer wieder Versuche, von deutschen Werken die Zusendung von Preisverzeichnissen, namentlich von solchen, die nur für Fachleute bestimmt sind und Sonderpreise enthalten, zu erlangen. Es kann nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, daß diese Versuche jetzt im Kriege zum großen Teil nur der Handelsspionage dienen sollen, und daß es deshalb die unbedingte vaterländische Pflicht deutscher Kaufleute ist, auf solche Anfragen unbekannter ausländischer Geschäfte nicht einzugehen, sie vielmehr den militärischen Polizeistellen oder Handelskammern zu übermitteln.

c.— **Verkehr mit Oelfrüchten.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. August 1915 über den Verkehr mit Oelfrüchten (§ 2 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 15. Juli 1915) wird daran erinnert, daß die Anzeigen bis zum 6. April dem Statistischen Amt im Rathaus, Zimmer 68a, einzureichen sind.

c.— **In der Jahreshauptversammlung des Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Vereins, e. V.,** erstattete der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Lehning, den Jahresbericht, in dem er als wichtigen Moment in der Geschichte des Vereins die vor kurzem erfolgte Gründung der Bergischen Bürgerbank hervorhob. Die Mitgliederzahl habe in erfreulicher Weise zugenommen; gegen

den Bestand vom 1. Januar 1917 sei ein Zuwachs von 151 neuen Mitgliedern zu verzeichnen; die Mitgliederzahl betrage gegenwärtig 1017. Nach dem Jahresbericht hat sich der Verein u. a. mit folgenden Angelegenheiten befaßt: Grundstücksschätzungsämter, Wirtschaftsbund der deutschen Hausbesitzer, Wirtschaftsbund des Rheinischen Verbandes, Mietausfallversicherung, Mieterunterstützungen, Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916 über Hypotheken, Kapitalien und Zinsen, Gründung von Haus- und Grundbesitzerbanken, die gegenwärtige tatsächliche und rechtliche Lage des Hausbesitzes im Kriege, Kriegerheimstätten, die eingebliche Kinderchen der Hausbesitzer, Stempelung der Mietverträge, schwarze Liste nicht empfehlenswerter Mieter, Fortfall der Umsatzsteuer u. a. m. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederbezw. Neuwahl der Herren C. W. Bickelein, Heinrich Fuchs, Fritz Funertus, H. A. Schrader und Stadtverordneter G. Abendroth. H. A. Schrader sprach alsdann über die neugegründete Bergische Bürgerbank. Der Vortrag über die städtische Wasserversorgung mußte verschoben werden.

e.— **Die Johannes-Passion** von Joh. Seb. Bach wird in dem letzten großen Konzert dieses Winters, das Stadt und Elberfelder Konzertgesellschaft gemeinsam am Palmsonntag, nachmittags 5 Uhr, veranstalten, zur Aufführung kommen. Die Johannes-Passion weist Stellen von wunderbarer, inniger Schönheit auf, die unvergeßlich bleiben. Zu der Aufführung haben sich unter Leitung von Prof. Dr. Havn zusammengefunden der Elberfelder Gesangverein, der Elberfelder Lehrergesangverein und das bewährte Städtische Orchester. Außerdem sind hervorragende Solisten aufgeboten: an erster Stelle sei das Ehepaar Felix v. Kraus genannt. Der Name des berühmten Violinisten sollte allein genügen, den Saal zu füllen. Frau Eva Bruhns Stimme zählt man zu den schönsten Sopranen, die wir heute haben. Der Evangelist" Paul Tödten ist von vorigem Jahre her noch in bester Erinnerung. In den kleinen Rollen wird man Dr. Friedr. Biol hören. Prof. Julius Buths wirkt am Cembalo mit, Ewald Flockenhaus an der Orgel, die Cello-Soli sind Karl Knochenhauer anvertraut. Der Reinertrag dient der Pflege der Kriegswohlfahrt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß vorausbestellte Karten bis heute, Freitag, abend 7 Uhr abgeholt und bezahlt werden müssen; andernfalls verfallen sie dem Weiterverkauf. Der Umstand, daß vielfach bestellte Karten nicht abgeholt worden sind, nötigt zu dieser Maßnahme.

e.— **Wieder ein wertloser Nahrungsmittelersatz.** Die Polizeiverwaltung erläßt folgende Bekanntmachung: In hiesigen Verkaufsgeschäften wird ein Präparat „Liebigs Speise-Gelatine, genannt extra fein" in den Handel gebracht, das in der Hauptsache aus Leimpulver besteht. Das Feilhalten und der Verkauf derartiger Ware als Nahrungsmittel verstößt gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 und die Ausschrift des Päckchens außerdem gegen die Bundesratsverordnung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln vom 26. 6. 1916. Gegen die Verkäufer dieses Präparates wird unnachsichtlich das Strafverfahren eingeleitet werden.

e.— **Ein Streitprozeß mit politischem Einschlag** beschäftigte das Schöffengericht. Der Ingenieur Wilhelm E. von hier bekam eines Tages von einer Stuttgarter Firma ein Paket zugesandt, das einige 50 bereits kuvertierte und mit Anschrift versehene Flugblätter mit der Ueberschrift enthielt: „Deutsche Reichspolitik seit 1914." Der Inhalt der Flugblätter war offenbar von der Kanzlerfronde entworfen und verbreitet worden und gipfelte in einer Kritik an der Politik des Reichskanzlers und unserer Regierung, besonders in bezug auf den U-Bootkrieg. E. ließ die Briefe, als er auf ein Schreiben an die Stuttgarter Firma ohne Antwort blieb, einige Wochen zu Hause liegen und übergab sie dann seinem politischen Gesinnungsgenossen und Freunde, dem gewerbslosen Fritz S., der sie durch Aufgabe zur Post ihrer Bestimmung zuführte. Beide hatten sich gestern wegen Verbreitung dieser politischen Schrift ohne polizeiliche und militärische Genehmigung zu verantworten. Sie erklärten, daß ihnen eine Vorschrift zur Einholung einer Erlaubnis zur Versendung dieser ihrer Meinung nach patriotischen Druckschrift unbekannt gewesen wäre. E. selbst wandte ferner noch ein, daß die Verhinderung der Versendung der Drucksachen gar nicht in seiner Macht gelegen hätte und er schon aus diesem Grunde nicht verantwortlich gemacht werden könne. Das Gericht erkannte gegen beide auf je 10 Mark Geldstrafe und hob hervor, daß ein gemeinschaftliches Handeln vorliege.

e.— **Unzuverlässiger Handler.** Dem Kaufmann Ernst Dörsch, hier, Humboldtstraße 39 wohnhaft, ist auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915, betreffend die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel, jeglicher Handel mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden.

Barmen, 30. März.

b.— **Fleischverteilung für die Woche vom 26. März bis 1. April.** Einheit frisches Fleisch 200 Gramm mit Knochen oder 160 Gramm ohne Knochen. Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer.

b.— **Frischmuschelsendungen für Gastwirtschaften und Großbetriebe.** Da es in der nächsten Zeit bei Häufung von Frischmuschelsendungen vorkommen kann, daß die Ware wegen ihrer leichten Verderblichkeit möglichst schnell abgesetzt werden muß, wäre es erwünscht, wenn Großverbraucher, d. h. Gastwirtschaften, auch Großbetriebe — nicht aber Wiederverkäufer —, sich unter Angabe der etwa jeweils von ihnen zu übernehmenden Mengen beim Oberbürgermeisteramt Barmen, Fischversorgungsstelle, schriftlich melden wollten.

e.— **Schlafwagenzüge,** d. h. Züge, die nur aus Schlafwagen bestehen, wurden gelegentlich schon vor dem Kriege gefahren. Jetzt ist der Gedanke wieder verwirklicht worden, indem je ein Schlafwagenzug einmal in der Woche zwischen Berlin und Köln verkehrt, am Samstag von Berlin, am Mittwoch von Köln. Der Zug geht von der Friedrichstraße 11,20 ab, Köln an 9,08. Der Gegenzug geht von Köln 9,16 und ist in Berlin (Friedrichstraße) 7,45. Für alle Schlafwagenläufe, die innerhalb der preußisch-hessischen Staatsbahnen und den Reichsbahnen verbleiben, ist mit sofortiger Wirkung folgendes bestimmt worden: 1. In jedem Schlafwagen sind nur 4 Abteile für Reisende 1. Klasse vorzuhalten. 2. Der Preis der Bettkarte 1. Kl. wird auf das Doppelte des Preises der Bettkarte 2. Klasse erhöht. 3. Bei den Vorverkaufsstellen können Bettkarten nur zusammen mit den dazu gehörigen Fahrkarten gelöst werden. 4. Die Frist, innerhalb der vorausbestellte Bettkarten zurückgenommen werden, wird auf 24 Stunden vor Schluß des Vorverkaufs verlängert.

b.— **Eine wichtige Änderung im naturkundlichen Lehrplan der Volksschulen.** Kreisschulinspektor Bremer in Essen, bis vor kurzem in Bochum, hat mit Rücksicht auf die Kriegsbedürfnisse die im Stoffverteilungsplan der ihm unterstellten Schulen angesetzten Behandlungsgegenstände für Naturkunde kurzerhand fallen lassen und dafür eine Anweisung über Gemüsebau in Schulgärten eingesetzt. Der Unterricht soll ganz und gar auf die praktische Betätigung der Kinder zugeschnitten sein, sie anregen und befähigen, selbst ein Stück Land mit Hilfe der Angehörigen zu bearbeiten, selbst zu säen, zu pflanzen usw. Die technischen Lehrerinnen haben den neuen Stoff im Haushaltungsunterricht zu berücksichtigen. Erfreulicherweise hat die Schulaufsichtsbehörde der Sache ihr Interesse zugewendet und der allgemeinen Einführung der genannten Maßnahme zugestimmt mit der Mahnung, seitens der Lehrerschaft dafür zu sorgen, daß durch Düngung, Wahl der Grundstücke, Beaufsichtigung der betreffenden Arbeiten ein namhafter Ertrag erzielt werde und die Beschäftigung der Kinder nicht in eine nutzlose Spielerei ausarte.

b.— **Volksabend.** Montag, den 2. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der Nationale Frauendienst Barmen im Vereinshause (Bahnhofstraße) einen Volksabend für Erwachsene, zu dem nicht nur alle Mitglieder, sondern auch Gäste, Männer wie Frauen, eingeladen sind. Frau Elsbeth Freudenberg aus Krefeld wird über das Thema: „Vertrauen und Durchhalten" sprechen. Die Rednerin ist bereit, nach dem Vortrage einschlägige Fragen zu beantworten.

p.— **Wohltätigkeitskonzerte und Künstlerhonorare.** In einer in der Kölner Wolkenburg stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Rheinischen Sängerbundes wurde beschlossen, ein Schreiben des Kölner Polizeipräsidenten den dem Bunde angeschlossenen Kölner Gesangvereinen zugehen zu lassen, wonach in Zukunft Wohltätigkeitsveranstaltungen nicht genehmigt werden, bei denen für mitwirkende einheimische Künstler ein Honorar von mehr als 50 Mark in Aussicht genommen ist. Nur ausnahmsweise wird eine Ueberschreitung dieser Summe bis höchstens 75 Mark geduldet, insofern es sich um besonders umfangreiche Darbietungen handelt. „Es muß", so heißt es in der Zuschrift, „auch von den Künstlern erwartet werden, daß sie ihre Mitwirkung bei einem Liebeswerk für unsere Krieger und deren Hinterbliebenen nicht von der Erzielung eines besonderen Verdienstes abhängig machen." Der Polizeipräsident bittet, „der in Künstlerkreisen leider verbreiteten Anschauung entgegenzutreten, daß ein Künstler seinem Rufe schadet, wenn er seine Mitwirkung für ein geringes Entgelt zur Verfügung stellt. Mag die Auffassung auch für gewerbliche Unternehmungen eine gewisse Berechtigung haben, für eine Wohltätigkeitsveranstaltung trifft jedenfalls das Gegenteil zu, es wird der Künstler am meisten Einspruch auf Achtung und Dank seiner Mitbürger haben, der seine Mitwirkung für ein Liebeswerk umsonst oder gegen eine geringe Entschädigung zur Verfügung stellt. Auf die Mitwirkung solcher Künstler, die für diese Auffassung kein Verständnis haben, dürfte besser zu verzichten sein.

b.— **Aufführung zum Besten der Hinterbliebenen im Kriege.** Am 3. April findet wiederum eine Aufführung des Realgymnasiums zum Besten der Hinterbliebenen unserer Krieger in der Aula statt. Geistliche Musik von Gluck, Beethoven und Kreutzer eröffnet den Abend. Außer dem bewährten starken Chor der Sänger treten vier Bläser, Tenorhorn allein, und Streicher auf. Während das Mittelstück das an der Anstalt getriebene Studium Richard Wagners — in diesem Schuljahre: des Lohengrin — zeigt, trägt der Schlußteil vaterländische Prägung. Auch Lohengrin berührt sich sehr nahe mit der Geschichte unserer Tage; wie einst unser Heinrich, dem ersten Sachsen, ist auch heute wieder Schelde und Antwerpen von den Deutschen wiedergewonnen worden und die Schwanenrittersage ist ganz und gar alles Erbteil unseres preußisch-klevischen Niederrheins!

Eingegangene Bücher.

Auf die Revolution in Rußland weist eine Anzahl der aus dem Kriegsheft im letzten Hefte der „Woche" schau" (Nr. 13), Verlag W. Girardet-Essen, hin. Abbildungen der meistgenannten Personen sowie Bilder aus Petersburg führen in den Mittelpunkt dieses weltgeschichtlichen Dramas. — An weiteren fesselnden Bildern sei erwähnt „Marionetten aus Saloniki", die das Leben und Treiben in diesem von der Entente besetzten Platze schildern, „Taucherarbeiten in Saloniki", „Bilder aus Griechenland und Korfu", Kriegsbilder von der rumänischen sowie aus Mazedonien und Rumänien. Auch eine Anzahl packender, für die „Wochenschau" gezeichneter Soldatenblätter enthält das Heft, so „Deutsche Kavallerie auf Verfolgung in Rumänien" von Prof. Anton Hoffmann, „Meteln" von Hans Koblischek, „Am Unterseeboot" „Die Mannschaft eines versenkten Schiffes" von Kurt Hielscher, „Seenot" von Hans Diezer. — In einem lehrreichen Aufsatz über Wilhelm Bölsche, unter Beigabe von 4 Abbildungen, wird die Minguine, und der sittliche Teil bringt außer neuen der Fortsetzung des Romans „Die an der Grenze" von Maximilian Böttcher u. a. einige gute Erzählungen, ein Gedicht von M. Jahnke und eine Rätsel- und Spielecke. Den Titel schmückt ein von Hugo L. Braune für die „Wochenschau" gezeichneter türkischer Soldat als getreuer Wächter der Dardanellen. Das Heft ist in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. zu haben.

Voraussichtliche Witterung am 31. März: Unbeständig, vielfach leichte Regenschauer, zeitweises Aufklären, Temperatur wenig geändert.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Elberfeld; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Provinzund Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von C. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

11. Jan. 17: Wiegkammergehülfe Friedrich Wilhelm Zinn, Gefreiter im Inf.-Regt. 165, 28 J., Große Friedrichstr. 65.
21. Jan. 17: Bierhändler Otto Budemeyer, Landsturm. im Landst.-Inf.-Regt. 87, 42 J., Meisenstr. 24.
25. März 17: Schuhmacher Jakob Heinzelmann, 57 J., Sternstraße 12a. — Werner Rölzer, 4 J., Freiheitstr. 42. — Witwe Robert Hüttemann, Emma geb. Kerkenberg, 80 J., Emilienstr. 57.
26. März 17: Zollsekretär a. D. August Hohls, 65 J., Wilhelmstraße 15a. — Witwe Johann Christian Peter Wüste, Amalie geb. Otto, 75 J., Hühnerstr. 8. — Ehefrau Johann Heinrich Wickert, Elise geb. Bremer, 78 J., Südstr. 35. — Kutscher Hugo Hermann Engelbert, 40 J., Futterstr. 8. — Ferdinand Karl Lonken, 6 J. 11 Mon., Auerstr. 26.
27. März 17: Witwe Eduard Sweffel, Emma geb. Kerkenberg, 74 J., Hügelstr. 7. — Hilmar Flick, 3 J. 8 Mon., Freiheitstraße 33. — Kaufmann Eduard Bettermann, 50 J., Schafbrückenstraße 7.
28. März 17: Ehefrau Karl Wetzel, Barbara geb. Geier, 57 J., Schwarzbachstr. 62. — Packer Lorenz Wilhelm Engemann, 66 J., Bismarckstraße 61.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend 6 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herrn Otto Rein d.Ä.

im festen Vertrauen auf seinen Heiland, im Alter von 58 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Adele Rein geb. Schlaßherr
Else Lindner geb. Rein
Paula Rein
Otto Rein
Willy Lindner
und 2 Enkel.

Die Beerdigung findet Montag den 2. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Fleischverteilung für die Woche vom 26. März bis 1. April.

Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch. Einheit frisches Fleisch 200 Gramm mit Knochen oder 160 Gramm ohne Knochen. Abzutrennen Marke 1—8 der Karte für Erwachsene, 1—4 der Kinderkarte. Verkauf nur nachKundenliste. Schweinefleisch zur Zeit fester Reihenfolge, wobei Anfangsnummer der Verkaufsreihe durch deutlich sichtbaren Aushang bekanntzugeben ist. Verkaufsreihe durch deutlich sichtbaren Aushang bekanntzugeben ist. Leber- und Blutwurst in den Metzgereien 61—135. Einheit 50 Gramm, abzutrennen Marke 9. Die Preise sind die gleichen wie in der Vorwoche und aus den Aushängen in den Metzgereien zu ersehen. 8905

Barmen, den 30. März 1917. Der Oberbürgermeister.

Verkauf frischer Kinderknochen (1 Pfd. 10 Pfg.) nur an solche, welche Brotzusatzkarten mit dem Aufdruck A besitzen. Es werden abgegeben an Familien bis zu 5 Personen 3 Pfd., über 5 Personen 5 Pfd. Knochen. Familienbrotkarte und Karten A zur Abstempelung vorzeigen. Geld vorher abzählen.

Samstag den 31. März: Karte A 28 001—29 500, und zwar:
8—10 Uhr: 28 001—28 375, 2—4 Uhr: 28 751—29 125,
10—12 Uhr: 28 376—28 750, 4—6 Uhr: 29 126—29 500.

Verkaufsstellen: 1. Turnhalle in der Rothenestr., 2. Bärenhalle (Bärenstraße 12), 3. Freibank des Schlachthofes. — Andere Nummern sowie Käufer, welche nicht die gültige Brotzusatzkarte haben, sind auszuschließen. Ablieferung der Knochen: Montag, den 2. April, gegen Gutschein zu denselben Stunden und an denselben Stellen, wo sie gekauft sind. Ohne Gutschein wird keiner zum weiteren Kauf zugelassen. 331/7539

Barmen, den 30. März 1917. Der Oberbürgermeister.

Geld-Gesuche

22 000 Mark
an erster Stelle für günstiges Objekt sofort gesucht. Angeb. u. E 4348 an die Geschst.

Heiratsgesuche

Ordtl., strebs. jg. Mann, 26 J., kath., mit kaufm. Vorbild., sucht, da es ihm an pass. Damenbek. f., auf d. Wege mit verm. Mädch. od. jg. Kriegersw. zw. sp. Heirat in Verb. zu tr., am l. Einheirat in Gesch. Diskr. Ehrens. Ausf. Bz., m. m. u. Bild. u. B 8843 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Heirat.

Kaufmann, 45 J. alt, welcher sich nach gemütl. Heim sehnt, w. mit gebild., gutsituierter Dame, Wwe. nicht ausgeschl., zw. spät. Heirat in Briefwechsel zu treten. Erbitte nur durchaus ernste Angebote unt. klar. Darlg. d. Verh., mögl. mit Bild, unter E 2340 an die Geschäftsst. d. Bl. Str. Diskretion zugesichert. v6301

Junger Mann
sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft junger Dame. Bild erwünscht. Angeb. unt. E 2345 an die Geschäftsst. v6284

Osterwunsch!
Herr, 28 Jahre, kath., aus dem Felde zurück, in Lebensstellung, sucht, da des Alleinseins müde, auf diesem Wege mit einer gebildeten Dame in Verbindung zu treten zw. spät. Heirat. Ww. mit einem Kind nicht ausgeschl. Briefe mit Bild unt. A. B. 666 an die Fil. Opladen. f231

Vermischte Anzeigen

Vorz. Existenz bietet sich alleinst. Dame, auch Kriegerswitwe, mit etwas Verm. v. Uebernahme einer Zahnpraxis. Erlern. daselbst. Ang. u. B 8870 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Näharbeit!
für mehrere Frauen auf Heeresaufträge gesucht. g30
Wilhelm Wagener Witwe, Schwelm.

Näh-Hausarbeit,
leicht und lohnend, gibt aus Heinrich Halbe Nachf., Elberfeld, Luisenstr. 102. f851

Im Gardinenaufhängen empf. sich Frau Hünninghaus, Elb., Tiefbeckerstr. 14. II.

Wer formt bis Ostern Roßhaar-Hut um? Ang. u. E 4319.

Wer verleiht eine
Schreibmaschine?
Welches System u. welche Bedingungen. Ang. u. E 4363 an Exp.

Fuhren aller Art
werden prompt ausgeführt. — Elberfeld, Moltkestraße 6, II.

Wer f. kl. Familie 2 Zimmer u. Küche in Tiefbau od. Barmen? Ang. u. B 8885 B., Neuerweg 57. †

Beschäftigung für 1 oder 2 Pferde,
Akkord oder Tagelohn, zu vergeben. Näheres Unter-Barmen, Nordstraße 3a. f295

Umzüge werden angenommen. Elberfeld, Südstr. 21, 1. Etg.

Für die Osterferien finden Kinder in herrlich gelegener Badeort freundl. Aufnahme zur Erholung bei guter Verpflegung. Aufsicht und Reisebegleitung v. Berm. Dame. Näh. B., Bartholomäusstr. 54, II.

Suche f. meinen 18. jähr. Sohn Landaufenthalt.
Selbiger könnte evtl. leichte Landarbeit verrichten. Ang. u. Brs. u. E 4352 an d. Geschst.

Handelsrealschule
Handelsfächer. Einj.-Prüfung.
Paedagogium Giessen (Ob.-Hess.).

Oberlyz. ert. in d. Osterferien zurückgebl. Schülern der Sexta u. Quinta Nachhilfe in Deutsch u. Frz. St. 60 Pfg. Ang. E 4317 Exp.

Töchterheim vorm. Fr. Gymn.-Oberlehrer Schüth **Boppard a. Rhein**
zeitgemäße allseitige praktische, wissenschaftliche u. gesellschaftliche Ausbildung für Haus und Leben. Liebevolle Aufnahme, beste Verpflegung. Prospekte durch die Vorsteherinnen. b444
L. Ludomann staatl. gepr. höhr. Lehr. — M. Otto Haushaltungs.

Hilgers
Privat-Handels-Schule,
Barmen, Stennertstraße 5.
Anfang April beginnt das **neue Schuljahr.**
Berufsvorbereitung
schulentlassen. **Mädchen** für den **Kontordienst,** in Sonderabteilungen, getrennt von den Herrenklassen.
Sonderkurse
für schulentlass. **Knaben,** z. Erlang. einer **guten Lehrstelle als Kaufmannslehrling.**
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Prospekte u. Auskunft frei. Anmeldungen werden täglich (auch Sonnt.-Vorm.) entgegengenommen. 235b

Neue Halbjahrskurse eröffnet
A. Förster's Privat-Handelsschule
Elberfeld, Alexanderbrücke.
Anfang April. 19288

Weidetiere jeder Art versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, auch Biß und Diebstahl bei der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" a.-G. zu Halle a. S. — Gegründet 1888.
Bisher über 4 Millionen Mark entschädigt.
Feste Prämie.
Man wende sich an die Hauptdirektion für Rheinland u. Westfalen, Walther, Cöln, Zülpicherplatz 7, Fernspr. A 8195, oder an den Vertreter Wilh. Wefer in Ufer bei Jozefzang in Westfalen.
Inspektoren u. weitere Agenten überall geg. hoh. Bezüge ges.

Kein Laden! Auffallend billig Kein Laden!
kaufen Sie
Damen-Hüte
nur **Hofaue 91, II. Etage.**
Enorm große Auswahl
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte
sehr elegant garniert und in modernen Formen verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.
Riesen-Auswahl
Hutformen für Damen, Mädchen und Kinder spottbillig.
Großes Lager
Seidenhüte, Trauerhüte, Lack- u. Regenkappen
Reizende Neuheiten
Blumen, Ranken, Laub etc.
Echte Straußfedern und Reiher
verkaufe ich wieder zu spottbilligen Preisen.
Mein Lager umfaßt zirka 3000 Stück garnierter und ungarnierter Hüte.
Verkauf an Private und Modistinnen! — **Alte Hüte werden modern umgearbeitet.**
S. Samuel, Elberfeld, Hofaue 91,
II. Etage,
neben Hotel Weidenhof. Fernsprecher 4227.

Verloren—gefunden etc.

Verloren
eine goldene Nadel mit Hirschzähnen i. Perle, in Eichenlaub gefaßt, gegen gute Belohnung abzug. B., Jägerstr. 9. 9743a

Gold. D.-Uhr, am schw. seid. Band, Anhg. m. Bildn., a. Donnerstag abd. v. Neumarkt b. Sonnborn verl. Da Andenken, w. d. ehrl. Find. geb., dies. g. Belohnung Rt. Möller, Sonnborn, Burgholzstr. 24.

Dienstag 50 Mk. Sch. verl. v. Gute Schmerbeck b. Ede Lichtscheid. Mögl. B. Schmerbeck, E., Diek. z. K.

Die **Annahmestelle** für **Anzeigen- und Zeitungsbestellungen**
Elb.-Hahnerberg
befindet sich bei Frieda Stoll, Hahnerbergerstr.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Zwangsversteigerung

Am Samstag, 31. März 1917, vormittags 10 Uhr, soll in Elberfeld öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden eine 1859

automatische Stanze.

Sammelort der Käufer: Restauration Reuter in Elberfeld, Bachstraße 27.

Assenmacher,
Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Ich verkaufe, weil überzählig:

Tisch-Schnellbohrmaschine,
1—10 mm bohrend, evtl. versehen mit Einrichtung z. Bohren von Haltekappenlöcher für 7,6-Geschosse. 9739a

1 Säulen-Bohrmaschine,
35 mm bohrend, 160 mm Bohrtiefe, mit Vorgelege.

1 Abrück-Pumpe
für 7,6-Granaten. Sämtliche Maschinen kaum gebraucht.

Robert Klinz, Oehde bei B.-R., Abt. Maschinenbau.

Ein seit langen Jahren mit lohnendem Umsatz arbeitender

Maschinenbetrieb der Eisenbranche

ist zu verkaufen. Angebote unter B 282 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 9733a

---

Kreissäge für Handbetrieb, gebr. Waschmaschine, groß. Ofen zu verk. † Dahler, Barm., Oberdörnerstr. 45

400er Jacquard-Maschinen

zu verkaufen.
C. Engels, Barmen-R., Heckinghauserstr. 201. †

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich mein gebrauchtes

Pianino.

Näheres Barmen, Bez. Heckinghausen Nr. 5. 9736a

Rigarrenmeinricht. b. Lad.k. übern. werden. Elb., Berlstr. 23. f222

Erstlingsbettchen,
eleg., garn., billig zu verk. Armbrustst., E., Kasinogartenstr. 10. *

Gut erh. Kdsche. für 35 Mk. * E., Grünewalderberg 4, 2. Et.

Feiner weißer 1866

Gasbadeofen

mit Zimmerheizung zu verkaufen. Elberfeld, Augustastraße 86.

4500 kg 20 mm

Rundeisen

ab Lager zu verkaufen. *
Kerger, Elberfeld, Hochstr. 71. Fernruf 3657.

Musikalische u. Damen sehr preiswert. Armbrust, Kerbgeschäft, Elberf., Kasinogartenstraße 10, Fernsprecher 3048. *

Tragende Kuh,
im April kalbend, zu verkaufen. Walter Stöcker, † Einern bei Barmen-Wichlgh.

2 fett. schöne ostfr. Schafslämmer, ca. 3 Wochen alt, zu verkaufen. Ernst Finl, Langerfeld i. W., Schwelmerstraße 88. 61b

Jg. Riesen-Kaninchen à 2 Mk.* Elb., Charlottenstr. 17, I. Stein.

10 Legehühner und 1 Hahn und Kinderwagen, 40 Pfr., zu vk. Schanzfelberger, Barmen, Hohensteinerstraße 63, Fernspr. 1944.†

Kaufgesuche

Gebrauchte kleine 9747a
Schmirgel-Schleifmaschine
und einige
Riemscheiben,
30 cm, zu kaufen gesucht.
Herm. Boldt, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 13.

Gewindefräser,
12 Gang, 600, 19/20 mm breit, 30 Bohrung, aus Schnellbrechstahl, sofort zu kaufen gesucht.
Robert Klinz, Oehde b. B.-R., Abt. Maschinenbau. 9838a

Eine gebrauchte 9745a
Schreiner-Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Emil Otto Mann, Barmen, Oberdörnen 14.

Gut erhaltene kräftige 1862
Garten-Webstühle
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. an E. Schöne, z. Zt. Barmen, Hotel Vogeler, erbeten.

Scherbock
mit Scherwagen zu kaufen ges. Ang. unt. B 286 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9742a

Kleiner, gut erh. Bücherschrank zu kaufen gesucht. — Barmen, Eintrachtstraße 104, Laden. †

Piano,
f. neu, nur kurze Zeit gebraucht, schwarz oder dunkeleichen, geg. sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Gefl. Angeb. unt. F E D an die Filiale ds. Bl. Langenberg. f120

Gebrauchte Möbel
aller Art zu kaufen gesucht. — Postkarte genügt.
Frau Wilhelm Müller, Elberfeld, Gesundheitstraße 11.

Handwagen
(Ziehkarre) mit Lattenaufsatz zu k. ges. Ang. u. B 285 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9741a

Esel
zu kaufen gesucht. Angebote an die Filiale Dahlhausen-Wupper. f32

Vermietungen

Unterhaus Wolfenburg 30,
5 Räume, mit od. o. Speicherz., in freier Lage, 4 Min. von der Schwebebahnhaltestelle Kluse, 7 Min. v. Hauptbahnh., sof. z.vm.

In der Südstadt (Distelbeckerstraße) ist eine schöne *
2-Zimmer-Wohnung
zu verm. Näher. Kretenberg, Barmen, Schwarzbachstr. 110.

2 Mans.-Zimmer zu vermieten. Elberf., Bandstr. 8a, part. *

2 und 3 Speicherzimmer zu vm. Elberfeld, Simonsstraße 55. *

2 schöne Speicherz. 1. April 1917 zu verm. E., Roßstraße 15. *

1 gr. Zimmer an Frau o. Mädchen od. kl. Fam. geg. Hausrein. 15. April zu v. E., Oststr. 66, I. *

1 Zimmer zu verm. Näh. Elb., Grünewalderbergstr. 4, 1. Et. *

Verschiedene

Große u. kl. Wohnungen m. Gartenland zu verm. Näheres bei Thomas, E., Tiergartenstr. 239. *

2 gr. Zimmer
für Büro oder Lager zu verm. Elberfeld, Poststraße 13. *

Wohnung, Lagerraum, Stall zu verm. Elb., Steinbeckerstr. 65. *

Hinterhaus,
als Werkstelle besonders geeign., per sofort zu verm. Zu erfragen Bockhacker, E., Deweerthstr. 106.

Mietgesuche

In ö. H. Etage v. 4 Z., evtl. m. Mans., ges. Freie Lage erw. — Barmen, Göbenstraße 12, I. †

Helle, große, abgeschl. 3-Zimm.-Wohnung in bess. Hause zu m. ges. Angeb. mit Preis Wilh. Strauch, Elberf., Bachstr. 111. *

Kleinere Wohnung,
Küche und 2 Zimmer, für eine ältere Dame mögl. Briller Viertel gesucht. Angeb. u. E 941 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Bachstr. 7, Hochpart.: Möbliert. Vorstagenzimmer b. zu verm.

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch möbl. Zimmer billig zu verm.

Bahnhofstr. 20a, I: Gut u. sauber möbl. Zimmer b. zu vm.

Bleichstr. 11: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gartenstr. 46, I: In bess. H. f. möbl. Z. m. Schreibt. u. Klav. sof. zu verm., mon. 20 Mk.

Heubruch 7, I: Schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Näh. G., Hochstr. 59, 2. Etage: Schönes möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Klavier zu v.

Kasinogartenstr. 10: Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 28, II: Einfaches propr. Mansardenz., Woche 3 Mark.

Klotzbahn 19a, II: Freundlich möbliertes Zimmer zu verm.

Königstr. 74: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. in ruh., gut. H.

Kothsbildenstr. 2, pt.: Möblierte Schlafstelle, wöchentl. 2.50 M.

Paradestr. 63, II: Sauber möbl. Zimmer zu 4 Mk. pro Woche.

Schleusenstraße 10: Möbliert. Parterre-Zimmer zu vermiet.

Wolfenburg 20, Döpp: Schön, gemütl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten. Auf W. mit Pens.

Stellenangebote

Für 48—60 Gänge
seiden. Taffet auszugeben. — II.-Barmen, Bismarckstr. 51. *

Friseurgehilfe
sofort gesucht. 9754a
Walter Müller, Barmen-Rütt., Rittershauserbahnhofstr. 6.

Tüchtiger d8588
Meister
für Massenfabrikation roher Kartonnagen sofort gesucht Genaue Kenntnisse aller in Frage kommenden Maschinen Bedingung. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 2349 an die Geschäftsst. *

Zuverlässig. u. in der Zünderfabrikation durchaus erfahrener Fachmann als

Meister

gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme u. gutbezahlte Stellung. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 288 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9751a

Tücht. Vorarbeiter
auf Minenringe gesucht. 9750a
Moeskes & Staude, Barmen, Zeughausstraße 12.

Perfekter
Dreher
sofort gesucht. *
Metallwarenfabrik Fritz Thiel, in Milspe i. W., Wunderbau.

Gelernte Schlosser
als Vorarbeiter für Wurfgranatenkörper sofort gesucht. 9752a
Müngenburg & Beinert, — Barmen-Wichlinghausen, — Schanzelsburg 32.

Tücht. Lagerarbeiter
sof. gesucht. — Einkaufsverein, Elberfeld, Spichernstraße 7. *

Elberfeld, Sophienstr. 15:
1. Etg. 5 Räume u. Speicherz., in b. H. an ruh. E. 1. 4. 17 bill. f915

4 Zimmer

5-, 4-, 3- u. 2-Zim.-
Wohng. mit all. Bequ. Nähe der Harkt sof. od. spät. billig. Näh. E., Struthbergerstr. 23, I. 19275

Herzogstraße:
2. Stock abgeschl. 4 Zimmer u. Speicherz. zu verm. Näh. Elbf., Wall 24b, bei Körner. *

4 Zimmer 1. Etg. u. 1 Speichz. zu verm. Elbf., Grünstraße 1. *

4 Part.-Z. in abgeschl. Hause sofort. R. E., Arrenbergerstr. 37. *

E., Humboldtstr. 60:
4 R. Gartenwh. m. Gb.-R. 400 M., Gb., 5 R. m. Gb.-R., 550 M., sof. od. sp. Näh. III. Et. 19274

Schöne Wohn., sonnige Lage, 3 Z. u. Küche, mit Nachlaß sof. od. sp. † Näheres in der Geschst. f15

3 Zimmer

Gaskstraße 61: Schöne 3-Zimmer-Wohnung 1. Stock, Höchsten 64: 2 Dachgeschoßzimmer auf 1. 4. 17 oder später zu vermieten. Näh. Elberfeld, Kampstr. Nr. 14. *

2 sch. Zimmer in gut. Zustande versetzungshalber sof. od. baldigst zu verm. — Schütz, Elberfeld, Ludwigstraße 42, 1. Etage.

3 Zimmer
(abgeschlossen) per 1. April oder später zu vermieten. Müller, Elberf., Seilerstr. 5. 19367

1861 **3 Zimmer**
per 1. 4. zu verm. Engelmann, Elbf., Neviandstr. 53. Tel. 2887.

2 Zimmer und 3 Mansarden sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Joh. Bockhacker, Elb., Deweerthstraße Nr. 106. *

Wohnungen von 3 Zimm., Unterhaus von 4 Z., abgeschlossen, 1. Stock b. 4 geräum. Z., an ordentl. Fam. zu verm. Näher. Elberf., Höchsten 26, I. 19378

Schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vm. G. Leisel, E., Höchsten 42.

Abgeschl. 3 Zimm. m. all. Bequemlicht., I. Et., am 1 April od. sp. zu vm. Dal. 2 Mans.-Z. u. Lagerr. R. Ley, E., Westst. 57, I. *

Wohnungen, 3 Zimmer, zu verm. E., Weberstr. 6, I. *

3 Speicherzimmer
in abgeschlossenem Hause sofort zu vermieten. Albert Grimeißen, Elberf., Berlinerstr. 89. 19384

3 Speicherzimmer m. Gas zu v. Elberfeld, Wirkerstraße 37. *

2 u. 1 Zimmer

E., Ludwigstr. 73, sind 2 sch. Z. mit Gas zu v. Schleicher, 3. St.

2×2 sch., gr. Z. mit Gas und Wasserl. 1. 4. E., Paradestr. 60, I. *

2 schöne Z. b. 1. 4. billig zu verm. Leisel, Elbf., Höchsten 72.

2 Zimmer mit Gas sofort zu vermieten. Elberfeld, Bachstr. 38. *

2 Zimmer mit Gas und Wasser sofort oder später zu vermieten. Elberfeld, Neuenteich 90, part. *

2 Zimmer sof. zu verm. Näheres Elberfeld, Arrenbergerstr. 37. *

Wohnungen von 2 Zimmern, 2 Bodenz. u. 1 Zimmer zu vm. Elberf., Höchsten 26, I. 19377

2 Zimmer zu verm. Gasanlage vorh. Elberf., Bachstraße 88. *

1. Etage 2 schöne Zimmer,
evtl. mit Speicherz., per sof. an nur ordtl. Leute zu verm. Näh. Elberf., Langestr. 20, II. 2643a

2×2 und 1 großes Zimmer sof. zu verm. Elbf., Kleeblatt 10a. *

2 Zimmer sofort zu vermieten. Elberfeld, Gertrudenstraße 18. *

Zur Führung des amerikanischen Journals wird zum möglichst baldigen Eintritt zuverlässiger d8590

Buchhalter oder Buchhalterin

für dauernde Stellung gesucht. Angebote an die Bezirksdirektion der „Hohenzollern"-Werk.-Akt.-Ges. in Köln, Marzellenstraße 1.

Maschinenfabrik mittleren Umfanges sucht per sofort für die Herstellung von Maschinenteilen einen 9752a

Betriebs-Techniker

in mittleren Jahren (auch kriegsbeschädigten). Verlangt wird flottes Zeichnen, zuverlässige Vor- u. Nachkalkulation sowie Werkstatts-Praxis. Friedensstellung. Angebote mit Referenzen und Ansprüchen unter Angabe des Militär-Verhältnisses unter B 287 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für größere Ganz- und Halbseiden-Stückfärberei zu baldigem Eintritt einige

tüchtige Meister

für schwarz und couleurt bei gutem Gehalt. a228
Direktor Wolff, Berlin, Hansa-Ufer 6.

Aelterer erfahrener **Werkzeugschlosser**
gesucht. Meldung abends 7—8 Uhr. 9755a
Max Berlin, Barmen-Wichlingh., Feldstr. 17/19.

Mehrere Bandwirkerinnen
oder **Bandwirker** auf sofort gesucht. x297
Kaiser & Dicke, Barmen, Gewerbeschulstr.

Erfahrene Dreherinnen
für Wurfgranatenkörper gesucht. x296
Kaiser & Dicke, Barmen, Gewerbeschulstr.

Erfahrener und zuverlässiger
Heizer
sofort gesucht. 9705a
Kromberg & Freyberger, Barmen-R., Gosenburgstraße 47.

Wächter
gesucht.
Bewerber wollen sich mit Zeugnissen auf dem Büro der Wach- u. Schließgesellschaft, Elberfeld, Poststraße 20, melden. f777

Hilfsarbeiter,
auch jugendliche, über 16 Jahre, für Hofesarbeiten stellt ein
Hermann Boldt, Barmen-R., 9748a Bendahlerstr. 13.

Knaben von 14—15 Jahren
sofort gesucht. C. Grünewald, Elberfeld, Lucasstraße 9. *

Kräftiger Laufjunge
oder Mädchen für Samstag u. Mittw. nach. gesucht. R. Gianella, Elberfeld, Schwanenstr. 11. *

Tüchtige Verkaufsdamen auch Kriegsbeschädigte, für feine angenehme Tätigkeit gesucht. Zu melden Samstag morgen bei Bürger, Barmen-R., Rittershauserbahnhofstraße Nr. 7, I. *

Getreide- u. Speditionsgeschäft sucht

Kontoristin
für Stenographie, Schreibmasch. und Buchhalterei. Selbstgeschr. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. B 284 an die Geschäftsst. dss. Bl. Barm., Neuerweg 57. 9740a

Erfahrene †
Maschinenschreiberin
gesucht.
Barmen-R., Sonntagstraße 11.

Tüchtige Damen für feine, lohnende Tätigkeit ges. Aeff. Kriegerfrauen bevorz. Zu meld. b. Frau Bartsch, E., Ernststr. 33, II. *

Damenschneiderei.
Suche II. Direktrice zur Leitung der Werkstätte. Selbige muß die Meisterprüfung gemacht haben. *
Schweizer-Bauer, Elb., Laurentiusstraße 12, II.

Zeitungsträgerin
für Unterbarmen gesucht.
W. A. Langenbeck, Barmen, Alleestraße 171.

Für ein Elberf. Kurzwaren-Engros-Geschäft wird ein ig. *
Mädchen
mit guter Schulbild. zum sofort. od. spät. Eintritt ges. Ang. unt. E 4315 an die Geschst. ds. Bl.

Junge 9712a
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Kübler & Stock, Barmen, Heckinghauserstraße 8.

Dreherinnen
und
Bohrerinnen
gesucht. 9749a
Jul. Laubert Nachf., Barmen-Wichl., Freiheitstr. 19.

Mädchen und Frauen
für leichte Arbeit gesucht. 9744a
Mibelbor, Unter-Barmen, Allee Nr. 22.

Suche für sofort ein
Kindermädchen
mit nur prima Ia Zeugnissen. Frau Hans Stoffel, II.-Barm., Hesselnbergstraße 50. *

Erfahrenes Kindermädchen oder Zweitmädchen,
welche außer der Kinderpflege auch etwas Hausarbeit übern., zu 2 Kindern von 4 Jahren u. 1/2 Jahr gegen guten Lohn ges.
Frau Alfred Alsberg, Elberfeld, Erholungstr. 15. f860

Zum 1. Mai oder früher ein durchaus erfahrenes *
Küchenmädchen
gesucht. — Frau Dr. Neuhaus, Elberfeld, Brillerstraße 117.

Zum 15. April suche ich ein nicht zu junges, sauberes, an selbständiges Arbeiten gewöhnt.
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit mit zu übernehmen hat, sowie ein in aller Hausarbeit u. im Bügeln und Servieren perfektes, flinkes, sauberes f266
Zweitmädchen.
Langjährige Zeugn. aus ersten Häusern Bedingung. Frau Ludwig Steinmetz, Remscheid, Berghauserstraße Nr. 12.

Tücht. Zweitmädchen
mit allen häusl. Arbeiten vertraut, welches schon in besseren Häusern gewohnt, mit guten Zeugn. versehen, sofort gesucht. Angebote unter S 447 an Herm. Hüster, Wermelskirchen. g263

Nach Solingen zum 1. Mai in kl. herrschaftl. Haush. sucht
Zweitmädchen
gesucht, nicht unter 19 J., welches in aller Hausarb., Bügeln, Servieren u. Nähen durchaus bewandert ist u. Zeugn. aus guten Häusern hat. Meldungen schriftl. od. Dienstag zwischen 10 u. 11 oder 3 u. 5 Uhr. g79
Solingen, Kotterngergerstr. 22.

Braves, fleißiges
Mädchen,
welches melken kann u. Gartenarbeit verst., für kl. bess. Landhaush. sof. ges. Frau Wierzorek, Büchel bei Burscheid, Bezirk Düsseldorf. f9

Zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges
Mädchen
oder junge Kriegersfrau für kl. bess. Haush. ges. Frau Rob. Waller jr., II.-Barmen, untere Besenbruchstraße Nr. 19. *

Sofort für Haushalt von drei älteren Personen ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes ordtl.
Mädchen
gesucht von Geschw. Bellingrodt, Barmen-R., Kemnastr. 20, I. †

Zum 15. April besseres Mädchen oder einfaches Fräulein f. Küche und Hausarbeit gesucht. (Fräul. zu den Kindern vorhanden.) — Frau Alfred Hackenberg, Barm., Emilienstraße 38. †

Junges sauberes Mädchen für halbe Tage gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag. Elberfeld, Brüningstraße 24, p. *

Ordentliches Mädchen
für 1. April gesucht. Frau E. Ruppert, Elberf., Bachstr. 105. *

Ein in Küche u. Haus erfahrenes Mädchen, das auch mit Kindern umgehen kann, in ruhig. Priv.-Haushalt bei gut. Lohn u. fam. Behandl. ges. Angeb. u. B 387 an die Filiale Sonnborn. g99

Ehrliches, propres
Mädchen
bei guter Behandlung per 15. April ges. Selb. hat Gelegenheit, sich im Kochen u. Haushalt weiter auszubilden. f107
Frau Hugo Gast'r, Hückeswagen.

Wegen Heirat des jetzigen wird ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes, besseres *
Mädchen
mit gut. Zeugn., nicht unt. 20 J., für kl. Geschäftshaush. von ält. Herrn zum bald. Eintritt ges. — Ang. u. E 944 an die Geschäftsst.

In aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
per sofort gesucht. (Guter Lohn.) Wäsche außer dem Hause. Frau Wolff, Barmen, Altermarkt 4. †

Suche ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, evangel.
Mädchen.
Frau F. Diewes, Remscheid, Gabelsbergerstr. 2. Tel. 1531.

Ich suche für sofort ein erfahrenes, sauberes 1826
Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen guten Lohn. Elberfeld, Wülfingstraße 24, 2. Etage.

Suche per sofort ein tüchtiges, anständiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes, treues 9641a
Mädchen
bei guter Behandlung, Barmen, Goebenstraße Nr. 13.

Besseres f144
Mädchen
gesucht.
Frau Carl Thönes, Lennep, Sauerbronnstr. Nr. 14.

Tüchtiges Mädchen,
welches auch kochen kann und kinderlieb ist, für frauenlosen Haushalt gesucht. g271
A. Barmhagen, Wiesdorf Rh., Hauptstraße 87.

Brave, Mädchen in bürgl. Hsh. ges. B. Schulz, B., Allee 190. †

Suche für sofort ein braves, evangelisches v6311
Mädchen,
welches im Nähen bewandert ist, für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt.
Frau Carl Mayr, Bonn a. Rh., Rathausgasse 37.

Ordentliches
Mädchen
in bürgerlichen Haushalt gesucht. Gerzhaus, Elberfeld, Ronsdorferstr. 4. f867

Tücht. evgl. Mädchen für klein. Bäckerhaushalt ges. Frau Herbeck, B.-R., Schwarzbachstr. 80. †

Fleißiges, sauberes f144
Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. oder 15. April gesucht.
Frau Otto Schulte, Lennep.

Tüchtiges, fleiß. Mädchen mit guten Zeugnissen in klein. Haushalt, 3 Personen, gesucht. Frau Jul. Herrmann, Elberf., Schwanenstraße 11. *

Saub. Mädchen od. Frau,
w. zu Hause schlafen kann, für vormittags für Hausarbeit gesucht, eventuell auch ganze Tage. Elberfeld, Gesenbergstr. 15, p. *

Ges. zu Anf. April nicht zu jg. Mädchen, das kinderlieb ist und in Küche und Hausarbeit nicht ganz unerfahren. Rudorf, Elberfeld, Nützenbergerstraße 31, 2. Etg. *

Tüchtiges †
Dienstmädchen,
auch im Kochen etwas erfahren, auf 1. Mai od. später in bess. Haush. ges. Frau Otto Weber, II.-Barmen, Schloßstraße 18 a.

Erfahrenes *
Dienstmädchen
mit guten Zeugn. per 1. April gesucht. Zu melden vormittags.
Frau C. Schlesinger, Elberfeld, Berlinerstr. 44, I.

Sauberes *
Morgenmädchen
oder
Morgenfrau
jeden Morgen für bess. Haush. gesucht. Meldungen vormittags oder abends nach 8 Uhr, Elberfeld, Brillerstraße Nr. 118.

Junges Mädchen f. halbe Tage ges. Bassow, E., Marienstr. 21*

Mädchen od. Frau f. einige Morgenstd. in sehr kl. Haush. ges. Näh. vorm. E., Prinzenstr. 17.

Tüchtige
Putzfrau
für vormittags gesucht.
Frau Dr. Max Schmidt, Elberfeld, Wortmannstr. 23. f480

Putzfrau f. Badenputzen sucht Greeff, Elberfeld, Island 22. *

Propre u. fleißige
Frau
für meine Kontorräume zu putzen gesucht. 9755a
Chr. Döbrich, Unter-Barmen.

Putzfrau oder **Mädchen** gesucht. Elberfeld, Schloßbleiche 32. *

Personalgesuche

finden im
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
infolge großer Verbreitung im Bergisch. Industriebezirk beste Beachtung und haben
stets guten Erfolg.

Stellengesuche

Zeilenpreis 15 Pfennig.

Männliche

Erfahr. Kaufmann,
dauernd v. Militär entl., 28 J. alt sucht Stell.; Vertrauensp. für wo er Gelegenheit findet, sich in den Betrieb einzuarbeiten, evtl. spät. Beteilig. Kaution kann gest. werden. Ang. B 281 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann,
50 J., sucht für halbe Tage Beschäftigung in kriegswirtschaftl. Betrieb. Angebote u. B 889 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann,
der seine Lehrzeit in einem Stabeisen- und Eisenwaren-Engrosgeschäft beendet hat, mit allen vorkommenden Kontor- u. Lagerarbeiten vertraut militärfrei, sucht anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter E 2347 an die Geschst. g30

Jung. Kriegsbeschädigter (Abiturient, m. Heimverletz.), der flott Kurzschrift u. Maschine schreibt, sucht wegen dringender Notlage Stellg., gleichv. welcher Art (auch Munitionsindustrie). Angeb. nach Elberf., Hansastr. 25, erb. (Fernsprecher 3286). †

Betriebs-Ing., Werkstr., Gas-Fachr. erfahren, sucht anderweit Wirkungskreis. Ang. m. Gehaltsangabe unt. B 886 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche umgehend Stellung als
Kutscher
an Brot- oder Lieferwagen. — Walter Meldau, Elberf., Bembergstraße Nr. 13. *

Lehrlingsstelle
in gutem Kolonial- und Farbwaren-Geschäft für kräftigen Jungen gesucht. Derselbe scheut keine Arbeit u. ist recht willig. Angeb. u. Elb., Kasinostr. 40, Bureau. Telephon 3585. *

Sohn aus guter Familie, welcher die Handelsschule besucht hat, sucht zur weiteren Ausbildung
Stelle auf Kontor.
Angeb. unter E 4346 an die Geschäftsst. dss. Bl. erb. *

Suche für meinen Sohn, Volks-Prämien-Schüler,
Lehrstelle
als Zahntechniker.
Schriftl. Angebote unter E 4313 an die Geschäftsst. *

Weibliche

Suche für meine Tochter, die 4. höh. Handelsschule besucht hat,
Anfangsstelle,
am liebsten in Elberfeld. Ang. unter E 4251 an die Geschst. *

Jg. Mädch., 16 J., w. d. Mittl. u. höh. Handelssch. m. gut. Erf. hat, f. St. als Kontorist. d. bescheid. Anspr. Ang. E 4314 an die Geschst. *

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stelle als 699
Verkäuferin
in einer Zigarren- od. ähnlichen Filiale am liebst. Nähe Schwelm. Angebote unter H 100 an die Filiale Schwelm.

Zahntechnik.
Suche für meine Tochter, welche 3 Jahre bei einem Zahnarzt tätig war, zur weiteren Ausbildung in der Technik Stelle als Volontärin, Logis und etw. Taschengeld erwünscht. Jennerberg, Barmen-Wichlinghausen, Nordstraße 55. †

Evgl. Fräulein, das bisher im elterl. Haushalt tätig war, sucht Stelle als Haushälterin in klein. christl. Haush. od. bei ält. Herrn od. Dame. Ang. u. B 888 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Junges evangel.
Mädchen
von auswärts, in Küche und Hausarbeit erfahren, kinderlos, wünscht Stellung als Stütze in besserem Hause bei Familienanschluß, auch nach auswärts. Angeb. u. E 4316 an d. Geschst.

Jg. Kriegersfrau sucht Stelle in bess. Hause, zum 1. Mai. Näheres Nr. G. Schmitz, Barmen, Klingelhollstraße 89, III. †

2 Mädchen, 17—18 Jahre, suchen Stelle, beide zus. a. Land. Angeb. mit Gehaltsang. unt. E 4347 an die Geschäftsst. *